

Germanias Warnschuss für den Stadtrivalen

Lister verteidigen bei 78 alles weg. Gastgeber beginnt überheblich. Victoria feiert wichtigen Sieg in Berlin.

Von Stefan Dinse

Hannover. Am Ende formten sie ihr eigenes Jubelgedränge, die Rugbyspieler von Germania List hüpfen wie wild auf dem Platz von Hannover 78 umher. Sie hatten gerade bravourös gewonnen im Topspiel der 1. Bundesliga mit 42:24 (19:0). „Wir haben das Spiel in der Verteidigung gewonnen und einen guten Start gehabt“, sagte der strahlende Lister Coach Rainer Kumm. „Wir waren undiszipliniert, haben sehr viele Fehler produziert und mussten viel mehr verteidigen als sonst. Deshalb hat Germania verdient gewonnen“, sagte 78-Coach Rafael Pyrasch.

Als Germanias Stürmer Nico Windemuth gleich zu Beginn durch die 78-Abwehrreihen tingelte, als wäre er noch immer auf Weltreise, geriet etwas ins Wanken bei den Gastgebern. Der starke Windemuth bediente Tana Majoni, der per Hechtsprung den ersten Versuch legte. 78 aber wachte nicht auf, im Gegenteil: In den ersten 35 Minuten spielten nur die Germanen. Ruben Pollakowski schnappte sich einen schwer zu kontrollierenden Bodenroller und legte den Ball zum zwei-



Freude pur: Die Germanen feiern den dritten Versuch, erfolgreich zum 17:0 war Felix Hufnagel (links).

FOTO: FLORIAN PETROW

ten Versuch ab. Mit dem Zwischenstand von 12:0 waren die 78er noch gut bedient – ihnen unterliefen viele Fehler, sie kamen kaum aus der eigenen Hälfte, ihre weiten Kicks trugen die Germanen stets schnell wieder aus ihrer Hälfte heraus.

Dass die Lister ihre Siebener-Nationalspieler Niklas Koch und Felix Hufnagel im Einsatz hatten, machte sich bezahlt. Koch gefiel mit cleveren Aktionen und war auch an der

Kombination beteiligt, die Hufnagel mit einem Freudenschrei zum 17:0 vollendete. Daniel Koch erhöhte zum 19:0-Pausenstand. Zwei Gelbe Karten wegen gefährlichen Spiels überstanden die Gäste mit couragierten Tacklings und Geschick. Eine derart starke Hälfte hatte Germania im Stadtderby in den vergangenen fünf Jahren nicht mehr gespielt.

Die 78er brachen zwar gleich

nach dem Wechsel mit aller Macht und Benjamin Simm durch zum 5:19, Germania geriet aber nicht in Hektik, antwortete mit zwei Strafkicks weiter bestens. Die Partie wurde immer spektakulärer, Alexander Borsowski kämpfte sich für 78 ins Malfeld durch, Jan Piosik erhöhte zum 12:25 aus Sicht von 78. Aber die Lister blieben stärker, fanden klügere Lösungen und kamen durch Maik Hartleb zum vorentscheidenden Versuch zum 32:12.

Tobias Haase und Piosik für 78 sowie Kapitän Ben Caister für Germania legten die weiteren Versuche dieses bemerkenswerten Nachmittags. „Vielleicht war das ein Warnschuss. Wir haben überheblich begonnen. Daran müssen wir arbeiten“, betonte Pyrasch. 78 blieb der offensive Bonuspunkt für vier erzielte Versuche.

Riesenjubiläum gab es auch bei Victoria Linden, die Zebras siegten beim RK 03 Berlin mit 16:15 (8:10). „Wir haben uns das Leben selbst schwer gemacht. Aber dieser Erfolg schmeckt natürlich sehr gut und ist extrem wichtig“, sagte Trainer Jens Himmer. Durch die ersten vier Punk-

te hat Victoria sein Konto ausgeglichen, die „Zebras“ waren mit minus vier Zählern in die Saison gegangen.

Der neue Erste-Reihe-Stürmer Siphetho Manakaza kam aus Südafrika nicht rechtzeitig zum Ankick – die Bahn hatte Verspätung. Ein RK-03-Funktionär half den Lindenern, holte den 26-Jährigen vom Bahnhof ab. „Wir sind Berlin dankbar dafür, und Siphetho war stark“, so Himmer. Laurin Sander in Halbzeit eins und Manakaza nach dem Wechsel legten die Versuche der Lindener. Ethan Jantjies verwandelte zwei Strafkicks, den zweiten nervenstark kurz vor Schluss. „Da konnte ich nicht hinsehen“, räumte Himmer ein. Victorias Marvin Brömer lieferte sich eine Boxeinlage mit einem Berliner und sah Rot. „Es hätten beide vom Platz gemusst, Marvin hat nicht angefangen“, so Himmer.

■ Ausgewählte Spiele der WM-Endrunde in Frankreich werden in der Stamme 96 beim Public Viewing von der Initiative Pro Rugby gezeigt. Die meisten Partien überträgt der Fernsehsender Pro Sieben Maxx live. Online sind die Begegnungen bei Joyn und ran.de zu verfolgen.